

**Rahmenlehrplan
für Unterricht und Erziehung**

Berufsoberschule (BOS) Jahrgangsstufen 12 und 13

Fachoberschule (FOS) Jahrgangsstufe 12

Fach: Englisch

Gültig ab Schuljahr 2012/2013

Impressum

Erarbeitung

Dieser Rahmenlehrplan wurde vom Landesinstitut für Schule und Medien Berlin-Brandenburg (LISUM) erarbeitet.

Herausgeber

Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft, Berlin

Dieses Werk ist einschließlich aller seiner Teile urheberrechtlich geschützt. Der Herausgeber behält sich alle Rechte einschließlich Übersetzung, Nachdruck und Vervielfältigung des Werkes vor. Kein Teil des Werkes darf ohne ausdrückliche Genehmigung des Herausgebers in irgendeiner Form (Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren) reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden. Dieses Verbot gilt nicht für die Verwendung dieses Werkes für die Zwecke der Schulen und ihrer Gremien.

Berlin, Juni 2012

Inhaltsverzeichnis

1	Allgemein	4
1.1	Aufgaben und Ziele des Englischunterrichts in der Fachoberschule und in der Berufsoberschule	4
1.2	Leitidee und Lernbegriff im Fach Englisch	5
1.3	Bezug zu übergeordneten Vorgaben	6
1.4	Bezug zu Berliner Bildungszielen.....	6
2	Kompetenzerwerb und fachliche Standards	7
2.1	Kompetenzdimensionen im Fach.....	7
2.2	Eingangsprofile der Schülerinnen und Schüler	9
2.3	Abschlussprofile der Schülerinnen und Schüler	9
2.4	Bezug zum Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen.....	11
2.5	Bezug zu den Einheitlichen Prüfungsanforderungen für das Abitur.....	12
3	Themenfelder	14
3.1	Übersicht über die Themenfelder und Stundenzahlen	14
3.2	Anmerkungen zu Pflicht- und Wahlthemenfeldern	21

1 Allgemein

1.1 Aufgaben und Ziele des Englischunterrichts in der Fachoberschule und in der Berufsoberschule

Übergeordnetes Ziel des Englischunterrichts in der Fach- und Berufsoberschule ist sprachliche Handlungsfähigkeit. Die Schülerinnen und Schüler sollen lernen, typische Situationen des Alltags, des Berufslebens oder des Studiums selbstständig und kompetent in englischer Sprache zu bewältigen.

Die Vermittlung sprachlicher Handlungsfähigkeit im Englischunterricht orientiert sich an den Prinzipien der **Beruflichkeit**, **Fachlichkeit** und **Studierfähigkeit**.

Das Prinzip der **Beruflichkeit** ergibt sich aus der besonderen Ausgangslage der Schülerinnen und Schüler der einjährigen Fachoberschule und der Berufsoberschule. Sie haben in der Regel eine abgeschlossene Berufsausbildung und verfügen über Erfahrungen und Kenntnisse aus der Arbeitswelt. Bei der Gestaltung des Englischunterrichts soll zum Einen an die Berufserfahrung der Schülerinnen und Schüler angeknüpft werden, zum Anderen sollen die Schülerinnen und Schüler zum Weiterlernen in ihrem jeweiligen Berufsfeld befähigt werden, um mit dem Abschluss der Fachoberschule oder der Berufsoberschule die Studierfähigkeit zu erreichen.

Das Prinzip der Beruflichkeit gilt eingeschränkt auch für die zweijährige Fachoberschule, die sich direkt an den Erwerb des mittleren Schulabschlusses anschließt. Die Schülerinnen und Schüler absolvieren im Rahmen ihres Fachoberschulbesuches ein halbjähriges Betriebspraktikum in einem Unternehmen des jeweiligen Berufsfeldes und erwerben dort auch erste praktische Erfahrungen mit der Arbeitswelt.

Um dem Prinzip der Beruflichkeit in der Fach- und Berufsoberschule gerecht zu werden, wurden die Themenfelder in einen allgemein verbindlichen Bereich und einen schulspezifischen Profilbereich unterteilt. Der allgemein verbindliche Bereich greift Themen aus wesentlichen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens auf (Kultur, Medien, Wirtschaft, Wissenschaft und Technik). Die schulspezifischen Profilt Themen orientieren sich an der jeweiligen Fachrichtung der einzelnen Fach- und Berufsoberschulen und stellen sicher, dass die Schülerinnen und Schüler Berufsinhalte aus ihrem individuellen Berufsfeld vertiefen.

Das Prinzip der **Fachlichkeit** ist das zentrale Prinzip des Englischunterrichts in der Fach- und Berufsoberschule. Es beschreibt den Erwerb von drei wesentlichen Kompetenzen als Voraussetzung zur Entwicklung bzw. Erweiterung sprachlicher Handlungsfähigkeit:

Fachkompetenz

Das inhaltlich-fachliche Lernen umfasst die Vermittlung von Lerninhalten, die bei den Schülerinnen und Schüler zu einem Wissenszuwachs führen und sie gleichzeitig dazu befähigen, Zusammenhänge zu erkennen, Aufgaben und Probleme selbstständig zu lösen und ihr Lernergebnis zu beurteilen. Weiterhin müssen die Schülerinnen und Schüler über Arbeitstechniken und Lernstrategien verfügen, die ihnen den Erwerb von fachlicher Kompetenz ermöglichen.

Inhaltlich-fachliches Lernen erfolgt im Englischunterricht der Fach- und Berufsober-
schule in vier Lernbereichen:

1. Spracherwerb und Kommunikation
2. Umgang mit Texten und Medien
3. Interkulturelles Lernen
4. Methoden und Formen des selbstständigen Lernens (Methodenkompetenz)

Sozialkompetenz

Die Fähigkeit, mit anderen gemeinsam zu lernen und zu arbeiten, setzt bei den Schüle-
rinnen und Schülern im Englischunterricht Grundkenntnisse in den Bereichen überzeu-
gende Kommunikation und Argumentation sowie bei der Gestaltung von Vorträgen in
der Fremdsprache voraus. Gemeinsam Lernen und Arbeiten bedeutet auch, dass die
Schülerinnen und Schüler zu konstruktiver und regelgebundener Teamarbeit (Partner-
/Gruppenarbeit) angeleitet werden: In der Auseinandersetzung mit anderen lernen sie
nicht nur ihre eigene Meinung überzeugend zu vertreten, sondern auch die Interessen
ihrer Mitschüler wahrzunehmen, sich kritisch damit auseinanderzusetzen und dabei
gleichzeitig ergebnisorientiert auf das gemeinsame Ziel hinarbeiten.

Selbstkompetenz

Die Fähigkeit, den eigenen Lernprozess selbstständig zu gestalten (autonomes Ler-
nen), stellt die Voraussetzung für lebenslanges Lernen dar. In Bezug auf die englische
Sprache sollen die Schülerinnen und Schüler lernen, sich selbst Ziele zu setzen („Was
will ich erreichen?“), eigene Lernwege oder Lernstrategien zu entwickeln („Wie kann
ich mein Ziel am Besten erreichen?“) und das erreichte Lernergebnis zu reflektieren
 („Was habe ich gelernt? Wie geht es weiter?“).

Das Prinzip der **Studierfähigkeit** beschreibt das Ziel der inhaltlich-fachlichen Arbeit im
Englischunterricht in der Fach- und Berufsober-
schule. Die Lern- und Lehrprozesse sind
an dem Prinzip der Wissenschaftlichkeit orientiert und sollen wesentliche studienrele-
vante Kompetenzen vermitteln (insbesondere grundlegende Techniken wissenschaftli-
chen Arbeitens) und auch fächerverbindende oder fächerübergreifende Projekte bein-
halten (Interdisziplinarität). Dies schließt auch die Reflektion der jeweiligen Berufsinhal-
te mit ein.

1.2 Leitidee und Lernbegriff im Fach Englisch

Die Entwicklung kompetenter und selbstständiger sprachlicher Handlungsfähigkeit
(insbesondere der Berufs- und Studierfähigkeit) erfolgt im Wesentlichen anhand von
Texten und Medien. Bei der Auswahl geeigneter Texte und Medien sowie bei der Un-
terrichtsgestaltung sollen die folgenden Grundsätze gelten:

Der systematische Aufbau des Unterrichts erfolgt durch Schaffen oder Bereitstellen
von Lernarrangements, die

- exemplarisch sind: Inhalte sollen Kenntnisse und Fähigkeiten übermitteln, die über-
tragbar sind,
- unterschiedliche Textsorten beinhalten, also sowohl Sach-/Gebrauchstexte, als
auch literarische Texte; es gilt der erweiterte Textbegriff, der auch Hörmaterialien
und Hör-/Sehmaterialien umfasst (Film, Fernsehen, Radio, Bilder, Grafiken, Car-
toons etc.); für die Auswahl der Texte gilt das Kriterium ihrer inhaltlichen Relevanz
zur Förderung des interkulturellen Lernens (Authentizität); weiterhin soll an die Le-
benswelt der Schülerinnen und Schüler angeknüpft werden,

- selbstständiges Lernen und Lernen im Team ermöglichen und dabei die erforderlichen Arbeitstechniken vermitteln: Durch Individualisierung und Differenzierung soll der Lernprozess gefördert und unterstützt werden
- im Laufe der Zeit an sprachlicher und inhaltlicher Komplexität zunehmen; dieses Prinzip der progressiven Komplexität gilt auch für die Formen selbstständigen Lernens und den Erwerb von Arbeitstechniken und Lernstrategien,
- in ihrem sprachlichen Schwierigkeitsgrad am Anfang der Fach- und Berufsoberschule dem Niveau B1 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens (mittlerer Schulabschluss) entsprechen, am Ende der Fachoberschule das Niveau B1+ und mit dem Abschluss der Berufsoberschule das Niveau B2 erreichen.

1.3 Bezug zu übergeordneten Vorgaben

Die Kultusministerkonferenz hat am 26.06.1998 „Standards für die Berufsoberschule in den Fächern Deutsch, fortgeführte Pflichtfremdsprache, Mathematik“ beschlossen. Gemäß dieser Vereinbarung ist es Aufgabe des Englischunterrichts in der Berufsoberschule, die Kommunikationsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler zu verbessern. Außerdem sind Festlegungen zu beachten, die in der „Rahmenvereinbarung über die Berufsoberschule“ in der Fassung vom 03.12.2010 beschrieben sind.

Auch im Englischunterricht der Fachoberschule geht es darum, Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten zu vermitteln, die es den Schülerinnen und Schülern ermöglichen, sich in unterschiedlichen Kommunikationszusammenhängen mündlich und schriftlich zu äußern. Der Fremdsprachenunterricht wird entsprechend der Anforderungen der „Vereinbarung der Kultusministerkonferenz über den Erwerb der Fachhochschulreife in beruflichen Bildungsgängen“ in der Fassung vom 09.03.2001 gestaltet.

Auf der Grundlage der im Englischunterricht beider Bildungsgänge vorhandenen Kenntnisse und Fertigkeiten (Niveau B1) sollen die rezeptiven und produktiven Fähigkeiten der Schüler auf folgenden Ebenen vertieft und erweitert werden:

- Erweiterung des Wortschatzes auf fachspezifischem, allgemeinsprachlichem und soziokulturellem Gebiet,
- Sicherheit im Gebrauch von schwierigen grammatikalischen und syntaktischen Strukturen,
- Vertiefung landeskundlichen Wissens,
- Entwicklung eines interkulturellen Verständnisses,
- Erkennen des Zusammenhangs von Fremdsprache und Kultur.

1.4 Bezug zu Berliner Bildungszielen

Das Schulgesetz für das Land Berlin sieht vor, in den Rahmenlehrplänen Raum für individuelle Gestaltungsmöglichkeiten einzelner Schulen zu gewähren. Sowohl der Leistungsheterogenität der Schülerinnen und Schüler, ihrem Leistungsstand und ihrer Interessenvielfalt, als auch dem großen Spektrum pädagogischer Anforderungen soll die curriculare Ausformung eines Bildungsgangs gerecht werden. Spezifischen Anforderungen einzelner Bildungsgänge ist so zu entsprechen, dass Schularten und Schulstufen zusammenwirken können.

Der mittlere Schulabschluss gekoppelt mit einer beruflichen Ausbildung bzw. Erfahrung ist Grundlage für den Besuch der Fachoberschule oder einer Berufsoberschule. Wäh-

rend die Fachoberschule zu einem Studium an einer Fachhochschule qualifiziert, führt die Berufsoberschule zur fachgebundenen bzw. zur allgemeinen Hochschulreife. Das heißt, dass die Fachoberschule und die Berufsoberschule einerseits durch die beruflichen Erfahrungen der Schüler geprägt sind, andererseits müssen beide Bildungsgänge auf ein Studium vorbereiten. Für das Fach Englisch bedeutet das, dass, von beruflich verankerten Themenfeldern ausgehend, Sachverhalte aufgegriffen, reflektiert und zunehmend abstrahiert werden, um mit dem Abschluss der Fachoberschule oder der Berufsoberschule eine Basis für die fachgebundene und die allgemeine Studierfähigkeit zu entwickeln.

Darüber hinaus soll sich mit dem Fach Englisch die Aufgabe verknüpfen, die Schülerinnen und Schüler im zunehmend angelifizierten beruflichen Raum (Europäisierung, Globalisierung) in ihrer kommunikativen Handlungsfähigkeit zu stärken.

Das Konzept des vorliegenden Rahmenplans, für alle Fachrichtungen der Fachoberschule und Berufsoberschule einen Pflichtbereich (50 %) und für die unterschiedlichen Fachrichtungen einen Profilbereich (25 %) an Themenfeldern auszuweisen, wird den im Schulgesetz für das Land Berlin verankerten Forderungen nach einheitlichen, schulübergreifenden Qualitätsstandards und schulinterner, curricularer Entwicklung und Mitgestaltung gerecht.

2 Kompetenzwerb und fachliche Standards

2.1 Kompetenzdimensionen im Fach

Im Fach Englisch der Fachoberschule und Berufsoberschule gilt es, Sprache, Wissen und Methoden integrativ zu vermitteln.

Die Differenzierung der **vier Lernbereiche**

- Spracherwerb und Kommunikation,
- Umgang mit Texten und Medien,
- Interkulturelles Lernen,
- Methoden und Formen des selbstständigen Lernens

dient dazu, die vielfältigen Ebenen und Ausprägungen des Unterrichts zu veranschaulichen. Sie werden in Unterrichtsplanung und –geschehen zu einem komplexen Ganzen verbunden. Innerhalb dieser Lernbereiche werden die fachlichen, methodischen, kommunikativen und interkulturellen Kompetenzen vermittelt und gestärkt. Dieser Lernprozess vollzieht sich in dem Erwerb, der Reaktivierung, des Trainings und der Erweiterung sprachlicher Fertigkeiten, die sich in folgende fünf Bereiche untergliedern lassen:

- Rezeption,
- Produktion,
- Interaktion,
- Mediation,
- Methodenerwerb.

Diese Ebenen sind gekoppelt an Lese-, Sprech-, Schreib- und Hörtechniken. Das Zusammenwirken aller fünf Bereiche ist Grundlage des Kompetenzerwerbs.

Im Bereich der **Rezeption**, dem Erschließen und Verstehen sprachlicher Vorlagen, sollen die Schülerinnen und Schüler in die Lage versetzt werden, über das Verstehen und Auswerten einfacher und mittelschwerer Textsorten und Äußerungen sowie visueller und auditiver Medien hinaus anspruchsvollere, allgemeinsprachliche und berufstypische sprachliche Vorlagen zu verstehen und auszuwerten. Dies gilt für den mündli-

chen und schriftlichen Sprachgebrauch. Behandelt werden sowohl Gebrauchs- und Sachtexte, als auch fiktionale Texte mit der progressiven Vertiefung längerer literarischer Texte bis hin zur Ganzschrift.

Im Bereich der **Produktion**, dem systematisch-analytischen wie kreativen Gestalten von Texten, gilt es, allgemeinsprachliche und berufstypische Texte, Schriftstücke und Mitteilungen zu strukturieren, korrekt zu formulieren bzw. zu verfassen.

Unterschiedliche Textsorten werden zum Gegenstand der eigenen mündlichen und schriftlichen Textproduktion, die auch gehobenen, über den Alltagssprachlichen Verwendungsrahmen hinausgehenden Anforderungen gewachsen ist.

Im Rahmen der **Interaktion** trainieren und verbessern die Schülerinnen und Schüler ihre Fähigkeiten, alltägliche und berufsbezogene Kommunikationssituationen im mündlichen und schriftlichen Sprachgebrauch zu meistern. Diese Fähigkeit beinhaltet eigenständiges, situationsbedingtes, angemessenes Reagieren auf Sprech- und Schreiblässe sowie adäquate Steuerung von Kommunikationsprozessen.

Die **Mediation**, die Sprachmittlung, befördert die Fertigkeit der schriftlichen und mündlichen Vermittlung in zweisprachigen Situationen, so dass komplexe Sachverhalte auf Deutsch wiedergegeben werden können. Gleichmaßen sollen auf Deutsch dargestellte Inhalte in die Fremdsprache übertragen werden können. Die Sprachmittlung soll zunehmend unabhängiger von der Verwendung von Hilfsmitteln (Wörterbücher etc.) erfolgen und zum nichtprofessionellen Dolmetschen und Übersetzen befähigen.

Der Bereich **Methodenerwerb** umfasst die Vermittlung und den Erwerb von Arbeitstechniken und Lernstrategien. Zu Beginn des Bildungsgangs erfolgt eine explizite Einführung in die Techniken des Fremdsprachenlernens. Im weiteren Verlauf soll der Unterricht durch Bereitstellen entsprechender Lernarrangements so gestaltet werden, dass die Schüler ihr Repertoire an Methoden und Arbeitstechniken kontinuierlich erweitern. Dies soll gemäß den Bedürfnissen individueller Lerntypen und Lernvorlieben erfolgen. Auf diese Weise leistet der Englischunterricht in der Fachoberschule und der Berufsoberschule seinen Beitrag zur Befähigung zum lebenslangen Lernen im Bereich Fremdspracherwerb.

Das übergeordnete Ziel des Englischunterrichts in der 12. Jahrgangsstufe ist eine im Vergleich zum mittleren Schulabschluss gehobene Kommunikationsfähigkeit in der Fremdsprache für den Alltag, den Beruf und das Studium an einer Hochschule. Dazu muss der allgemeinsprachliche Wortschatz gefestigt und erweitert werden, der spezifische Fachwortschatz vermittelt und komplexe grammatikalische Strukturen automatisiert und abrufbar gemacht werden. Dabei sind heterogene Lernvoraussetzungen der Schülerinnen und Schüler zu berücksichtigen.

In der 13. Jahrgangsstufe geht es um die Reaktivierung und Verfeinerung der in der Fachhochschulreifeprüfung erreichten Standards mit dem Ziel, die Anforderungen hinsichtlich der Studierfähigkeit und vertiefter beruflicher Kenntnisse zu konkretisieren und zu steigern.

Fertigkeiten werden vertieft, gefestigt und erweitert, die Kommunikationsfähigkeit verbessert und aus Texten und Umgang mit Hilfsmitteln gewonnene Kenntnisse nutzbar gemacht für wissenschaftspropädeutisches Arbeiten.

2.2 Eingangsprofile der Schülerinnen und Schüler

Berufsspezifische Englischkenntnisse

Im Rahmen ihrer Berufsausbildung haben die Schülerinnen und Schüler vor allem ihre kommunikative Kompetenz in berufsspezifischen Anwendungssituationen gemäß ihrem gewählten Ausbildungsberuf erweitert. Dies betrifft allerdings nur die Schülerinnen und Schüler, die nach der Sekundarstufe I eine Berufsausbildung absolviert haben und dann in die 12. Jahrgangsstufe der Fachoberschule bzw. Berufsoberschule eintreten. Die Schülerinnen und Schüler, die in der 11. Jahrgangsstufe eine Fachoberschule bzw. Berufsfachschule besucht haben, konnten dort einige berufsspezifische Englischkenntnisse erwerben, indem sie sich mit Inhalten auseinandersetzten, welche sich an dem jeweiligen Berufsfeld ihrer Schule orientierten.

Allgemeinsprachliche Englischkenntnisse

Im allgemeinbildenden Bereich verfügen alle Schülerinnen und Schüler über das Niveau des mittleren Schulabschlusses. Der Englischunterricht in der 12. Jahrgangsstufe der Fachoberschule bzw. Berufsoberschule kann somit auf Grundkenntnisse zurückgreifen, die für den Erwerb des mittleren Schulabschlusses in den Kompetenzstufen Niveau B1 des "Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens" für Sprachen festgelegt sind.

Die sprachlichen Mittel, die den vorhandenen rezeptiven und produktiven Fähigkeiten und Fertigkeiten zugrunde liegen, beziehen sich auf Themen, die den Schülerinnen und Schülern vertraut sind, sie persönlich interessieren und sich auf das alltägliche Leben beziehen (z. B. Familie, Freizeitbeschäftigungen, Arbeit und Beruf, Reisen, aktuelle Ereignisse).

In der selbstständigen Sprachverwendung – im mündlichen wie im schriftlichen Bereich – sind die Schülerinnen und Schüler unvorbereitet in der Lage, vertraute Situationen mit einem breiten Spektrum einfacher sprachlicher Mittel zu bewältigen.

Ein hinreichend breites Spektrum sprachlicher Mittel ermöglicht den Schülerinnen und Schülern, sich in unvorhergesehenen Situationen zu verständigen und zusammenhängende Texte zu verfassen.

Einflüsse der Muttersprache in den Bereichen Lexik, Grammatik sowie Aussprache und Intonation sind spürbar, sie behindern die kommunikative Leistung jedoch nicht.

2.3 Abschlussprofile der Schülerinnen und Schüler

Die Anforderungen und zu vermittelnden Kompetenzen im Englischunterricht orientieren sich an den Vorgaben des "Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen", den "Standards für die Berufsoberschule in der fortgeführten Fremdsprache" (KMK, 26.06.1998) sowie an der "Vereinbarung über den Erwerb der Fachhochschulreife in beruflichen Bildungsgängen" (i. d. Fassung der KMK vom 09.03.2001).

Die Zielorientierungen betreffen die Bereiche Rezeption, Produktion, Interaktion und Mediation.

Als sachfachliches Ziel ist das Erreichen einer Europa- und Fremdsprachenkompetenz anzustreben, die künftig verstärkt Voraussetzung in der Berufswelt sein wird. Erwartet werden hier die Beherrschung typischer Situationen der Berufs- und Arbeitswelt sowie die Fähigkeit, sach- und fachgerecht in der Fremdsprache kommunizieren zu können.

Für die Umsetzung sachfachlicher Module und für das Beherrschen typischer Situationen sind

- Präsentations- und Recherchefähigkeit in der Fremdsprache unter Nutzung moderner Medien,
- Interaktions- und Diskursfähigkeit sowie
- Sprachmittlung

Kompetenzen, die in den Bildungsgängen Fachoberschule und Berufsoberschule erworben werden müssen.

Fachoberschule

Laut Beschluss der Kultusministerkonferenz (2010) ist das Hauptziel des Englischunterrichts in der Fachoberschule eine im Vergleich zum mittleren Schulabschluss gehobene Kommunikationsfähigkeit in den Bereichen Alltag, Studium und Beruf.

Unabdingbare Voraussetzungen dafür sind:

- Festigung und Erweiterung des Wortschatzes,
- Erwerb eines spezifischen Fachwortschatzes,
- Beherrschung komplexer grammatikalischer Strukturen.

Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler können anspruchsvollere, allgemeinsprachliche und fachsprachliche Äußerungen und unterschiedliche Textsorten (erweiterter Textbegriff) im Ganzen verstehen und im Einzelnen auswerten.

Produktion

Die Schülerinnen und Schüler können alltägliche sowie berufsbezogene Kommunikationssituationen sicher bewältigen und dabei auch die Initiative in der Gesprächsführung ergreifen.

Auf schriftlicher Ebene können sie auf Mitteilungen komplexer Art situationsgerecht reagieren und dabei ein angemessenes Ausdrucksvermögen beweisen.

Im Bereich Mediation können sie komplexe englischsprachige Sachverhalte und Problemstellungen mit Hilfsmitteln auf Deutsch bzw. deutschsprachige Inhalte auf Englisch wiedergeben.

Berufsoberschule

Für die Berufsoberschule legt die Kultusministerkonferenz fest, dass eine im Vergleich zum mittleren Schulabschluss deutlich verbesserte Kommunikationsfähigkeit erreicht werden muss:

- Erweiterung des Wortschatzes auf fachspezifischem, allgemeinsprachlichem und soziokulturellem Gebiet,
- Sicherheit im Gebrauch schwieriger Strukturen in den Bereichen Grammatik und Syntax,
- Vertiefung landeskundlichen Wissens,
- Entwicklung eines interkulturellen Verständnisses.

Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler können umfangreiche, anspruchsvolle Äußerungen zu fachlichen und allgemeinen Inhalten im Ganzen verstehen und im Einzelnen differenziert auswerten. Weiterhin können sie wichtige Sprachvarianten unterscheiden.

Produktion

Schwierige Gespräche werden von den Schülerinnen und Schülern situations- und adressatengerecht bewältigt.

Sie erfassen komplexe Texte und können zu den vermittelten fachspezifischen und allgemeinsoziokulturellen Inhalten Stellung nehmen.

Die Schülerinnen und Schüler sind sicher in der Produktion verschiedenartiger Textsorten. Zudem können sie Texte für wissenschaftspropädeutisches Arbeiten nutzbar machen.

Im Bereich Mediation können die Schülerinnen und Schüler anspruchsvolle Sachverhalte und Problemstellungen mit Hilfsmitteln auf Deutsch wiedergeben bzw. auf Deutsch vorliegende Inhalte frei ins Englische übertragen.

2.4 Bezug zum Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen

Die von der Kultusministerkonferenz festgelegten Kompetenzen im Fach Englisch, die für die Aufnahme eines Studiums an einer Fachhochschule bzw. Universität erforderlich sind, werden im „Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen für Sprachen“ ausführlich beschrieben und sind im Folgenden zusammengefasst.

Die Schülerinnen und Schüler können ...

Selbstständige Sprachverwendung	<ul style="list-style-type: none">- komplexe Texte und Äußerungen zu konkreten und abstrakten Themen inhaltlich erfassen,- Fachdiskussionen im eigenen Spezialgebiet verstehen,- ein breites Themenspektrum spontan, fließend und detailliert behandeln und Standpunkte erörtern,- ein normales, alltägliches Gespräch mit Muttersprachlern ohne Anstrengung führen,
Hörverstehen	<ul style="list-style-type: none">- standardsprachliche Äußerungen in direktem Kontakt oder vermittelt durch die Medien (z. B. Nachrichten, Reportagen, Interviews, Filme) verstehen, auch wenn sie weniger vertraute Themen behandeln,- inhaltlich und sprachlich komplexen Redebeiträgen und Argumentationen folgen, sofern die Thematik einigermaßen vertraut ist,
Leseverstehen	<ul style="list-style-type: none">- sehr selbstständig, textsorten- und zweckorientiert lesen und Nachschlagewerke selektiv nutzen,
Mündliche Interaktion	<ul style="list-style-type: none">- die englische Sprache spontan, flüssig und korrekt anwenden und sich wirkungsvoll über persönliche, allgemeine, berufliche sowie wissenschaftliche Themen unterhalten,- sich scheinbar uneingeschränkt in der Fremdsprache bewegen, wobei die Sprachmitteilung von einer guten Beherrschung der Grammatik und sicheren Wahl einer angemessenen Sprachebene gekennzeichnet ist,- eine klare, natürliche Aussprache und Intonation in ihren Gesprächsbeiträgen anwenden,

Schriftliche Produktion	<ul style="list-style-type: none">- klare Texte zu Themen aus ihren Interessensgebieten verfassen, wobei verschiedene Quellen einbezogen und verarbeitet werden können,- zu einem breiten Spektrum von Texten (erweiterter Textbegriff) Zusammenfassungen erstellen, Kommentare und Diskussionen präsentieren,
Wortschatz	<ul style="list-style-type: none">- in den meisten allgemeinen Themenbereichen sowie in den jeweiligen Sachgebieten einen großen und variationsreichen Wortschatz einsetzen, wobei eventuell vorhandene Lücken durch Umschreibungen ersetzt werden,
Grammatik	<ul style="list-style-type: none">- die Grammatik sicher anwenden, ohne Fehler zu machen, die zu Missverständnissen führen,
Orthographie	<ul style="list-style-type: none">- klar und verständlich zusammenhängende Texte verfassen, wobei sie hinreichend sicher in den Bereichen Rechtschreibung und Zeichensetzung sind, wenn auch Einflüsse der Muttersprache noch spürbar sind,
soziolinguistische Angemessenheit	<ul style="list-style-type: none">- sich situations- und adressatengerecht ausdrücken und die angemessene sprachliche und stilistische Ebene wählen,- sich auch in schnell oder umgangssprachlich gesprochenen Gruppendiskussionen einbringen.

2.5 Bezug zu den Einheitlichen Prüfungsanforderungen für das Abitur

Das wichtigste Ziel der gymnasialen Oberstufe – die Entwicklung der Berufs- und Studierfähigkeit der Abiturientinnen und Abiturienten – wird im Fach Englisch durch die Vermittlung der folgenden vier Kompetenzen erreicht (vgl. EPA für das Abitur im Fach Englisch in der Fassung vom 24.05.2002):

1. Eine **differenzierte Sprachkompetenz bzw. kommunikative Kompetenz** in unterschiedlichen Verwendungssituationen (Alltag, Berufsleben, Studium), welche auch die Fähigkeit zur Sprachverwendung in literarisch- bzw. ästhetisch-orientierten Kommunikationssituationen mit einschließt.

Als Grundlage für die Abiturprüfung erwerben die Schülerinnen und Schüler in den Bereichen Hörverstehen/Sehverstehen, Leseverstehen, mündlicher Sprachgebrauch, schriftliche Textproduktion sowie Mediation fundierte Kenntnisse und Fertigkeiten, die es ihnen erlauben, Standardsituationen im Alltag, Berufsleben und im Rahmen eines Universitätsstudiums im anglophonen Kulturraum sprachlich differenziert und situations- und adressatengerecht in der Fremdsprache zu bewältigen.

Dieses Ziel der EPA für das Abitur im Fach Englisch deckt sich mit dem unter 2.3 beschriebenen Abschlussprofil der Absolventen der Berufsoberschule bzw. Fachoberschule.

2. Eine **interkulturelle Kompetenz**, die auf guten Kenntnissen anglophoner Kulturbereiche gründet und die die Verwendung des Englischen als internationale Verkehrssprache vorbereitet.

In diesem Bereich sind insbesondere soziokulturelle Themen aus Geschichte, Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Technik sowie soziales und kulturelles Leben verschiedener anglophoner Länder zu berücksichtigen. Die Themen sollen fachübergreifend bearbeitet werden, um die Verwendung des Englischen als Lingua Franca erfahrbar zu machen. Die Themenauswahl soll einerseits die kulturelle Vielfalt des anglophonen Sprachraums widerspiegeln, und andererseits die Sensibilisierung der Schülerinnen und Schüler für die Kulturabhängigkeit menschlicher Interaktionsformen fördern, damit sie auf diese Weise eine wesentliche Voraussetzung für den erfolgreichen Austausch mit Angehörigen anderer Kulturen erwerben.

Der Bereich „interkulturelles Lernen“ zählt zu den vier wesentlichen Lernbereichen des Faches Englisch in der Fachoberschule und Berufsoberschule (siehe 2.1 Kompetenzdimensionen im Fach), so dass auch in diesem Punkt den EPA entsprochen wird, da die Absolventen der Fachoberschule bzw. Berufsoberschule die notwendigen interkulturellen Kompetenzen für ihr späteres Leben erwerben. Wie die im nächsten Kapitel dieses Rahmenlehrplans beschriebenen Themenfelder für den Pflichtbereich zeigen (siehe 3.1.1), wird auch in der Fachoberschule und Berufsoberschule die globale Vielfalt anglophoner Kulturen – über Großbritannien und die USA hinaus – angemessen berücksichtigt, und es werden Themen aus unterschiedlichen Bereichen des anglophonen Sprach- und Kulturraums (Gesellschaft, Wirtschaft, Kultur, Wissenschaft und Technik, Umwelt, soziales Leben und persönliche Lebensgestaltung) aufgeführt.

3. Die **Fähigkeit zum Umgang mit Texten und Medien**, wobei hier der erweiterte Textbegriff gilt. Daraus folgt, dass auch visuelle und auditive Texte (Filme, Fernsehsendungen, Radioprogramme, Bilder, Grafiken etc.) Gegenstände des Unterrichts werden. Methodisch sollen sowohl analytisch-interpretierende als auch produktiv-orientierte – insbesondere ästhetisch-orientierte, kreative - Zugänge zu Texten geübt werden.

Die Absolventen der Fachoberschule und Berufsoberschule verfügen – entsprechend der EPA für das Abitur im Fach Englisch – über die Fähigkeit zum Umgang mit unterschiedlichen Textsorten (siehe 2.3 Abschlussprofil), und auch für das Fach Englisch in der Fachoberschule und Berufsoberschule gilt der erweiterte Textbegriff, der neben den üblichen Hör- und Sehmateriale auch mehrfach kodierte Texte beinhaltet (siehe 1.2 Leitideen im Fach Englisch). Auch die unterschiedlichen Zugänge zu Texten – analytische und kreative Ansätze – werden in der Fachoberschule und Berufsoberschule angemessen berücksichtigt (siehe 2.1 Kompetenzdimensionen im Fach).

4. Die Fähigkeit, durch den **Erwerb von Lernstrategien und Arbeitstechniken** den eigenen Lernprozess selbstständig zu organisieren und dadurch eine sichere Grundlage für lebenslanges Fremdsprachenlernen zu erlangen.

Methodische Kompetenzen, die in der gymnasialen Oberstufe trainiert werden, umfassen auch mündliche und schriftliche *presentation skills*, insbesondere die adäquate Nutzung unterschiedlicher Medien zur Informationsbeschaffung (z. B. Wörterbücher, Enzyklopädien, Bibliotheken, Internet etc.), die Aneignung effektiver Techniken zur Informationsverarbeitung sowie die Fähigkeit, strukturiert und zielgerichtet selbstständig Präsentationen zu erarbeiten und durchzuführen.

Die Verbesserung der Präsentations- und Recherchefähigkeit der Schülerinnen und Schüler ist ebenfalls ein wesentliches Ziel des Englischunterrichts in der Fachoberschule und Berufsoberschule (siehe 2.3 Abschlussprofil).

Für die inhaltliche und organisatorische Durchführung der Abschlussprüfungen der Fachoberschule und der Berufsoberschule gelten die „Ausführungsvorschriften über schulische Prüfungen“ (AV Prüfungen) vom 27. Juli 2011, die „Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für die Fachoberschule“ (APO - FOS) beziehungsweise die „Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für die Berufsoberschule“ (APO - BOS) in der jeweils gültigen Fassung.

3 Themenfelder

3.1 Übersicht über die Themenfelder und Stundenzahlen

Im Englischunterricht der Fachoberschule und Berufsoberschule sollen die zur Verfügung stehenden Unterrichtsstunden folgendermaßen aufgeteilt werden: 50 % der Unterrichtsstunden sind für die Pflichtthemenfelder zu verwenden, 25 % der Unterrichtsstunden sind für schulspezifische Themen zur Profilbildung (Wahlthemenfelder) vorgesehen, und 25 % der Unterrichtsstunden sollen für Klassenarbeiten, Exkursionen und zur Berücksichtigung individueller Rahmensetzungen sowie pädagogischer Erfordernisse an den Schulen unverplant bleiben.

An den Berliner Fachoberschulen und Berufsoberschulen wird das Fach Englisch in der Regel im Umfang von 5 oder 6 Wochenstunden unterrichtet, so dass insgesamt 200 bzw. 240 Unterrichtsstunden in einem Schuljahr erteilt werden. Die folgende Übersicht informiert über die Zahl von Unterrichtsstunden pro Halbjahr, die jeweils für die Themenfelder des Pflichtbereichs und des Wahlbereichs vorzusehen sind.

	5 Unterrichtsstunden pro Woche	6 Unterrichtsstunden pro Woche
Unterrichtsstunden pro Schuljahr	200 Std.	240 Std.
Unterrichtsstunden pro Halbjahr	100 Std.	120 Std.
Pflichtthemenfelder pro Halbjahr	50 Std.	60 Std.
Wahlthemenfelder pro Halbjahr	25 Std.	30 Std.

Pflichtthemenfelder in der Jahrgangsstufe 12 der Fachoberschule und der Berufsoberschule

Im Folgenden wird zwischen Bereichen (*areas*) und Themen (*topics*) unterschieden. In der Jahrgangsstufe 12 sollen pro Halbjahr 2-3 unterschiedliche Themen (*topics*) aus zwei Bereichen (*areas*) behandelt werden. Zu Beginn jedes 12. Schuljahres werden zwei Themen (*topics*) für die zentrale Fachhochschulreifeprüfung festgelegt (je ein Thema aus jedem Halbjahr).

Jahrgangsstufe 12, 1. Halbjahr

Areas	Topics
1) Recreation, culture and the media	<ul style="list-style-type: none"> - Youth culture and art (visual arts, music, film, architecture) - Mass media and modern forms of communication - Leisure activities and the leisure society - Travelling
2) Aspects of the economy and the world of work	<ul style="list-style-type: none"> - Job descriptions, job applications and training - Working conditions in the past, present and future - Work and unemployment (e.g. the work experience / unemployment in literature) - Business matters (entrepreneurs; business ethics; - intercultural differences)

Jahrgangsstufe 12, 2. Halbjahr

Areas	Topics
3) The Individual and Society	<ul style="list-style-type: none"> - Human relationships - Lifestyles (e.g. in the past and present, urban and rural) - Social groups (ostracism; social divisions) and social problems (e.g. crime)
4) Politics	<ul style="list-style-type: none"> - Government in the USA / UK - Current political affairs
5) Science and technology	<ul style="list-style-type: none"> - Inventions (in the past; recent inventions) - Information technology (the rise of information technology) - Energy and the environment (e.g. economic growth versus ecology)

Pflichtthemenfelder in der Jahrgangsstufe 13 der Berufsoberschule

In der Jahrgangsstufe 13 sollen drei unterschiedliche Themen (*topics*) aus drei Bereichen (*areas*) behandelt werden. Zu Beginn jedes 13. Schuljahres werden zwei Themen (*topics*) für die zentrale BOS-Prüfung festgelegt.

Jahrgangsstufe 13

Areas	Topics
1) Language and communication	<ul style="list-style-type: none"> - English as a world language - International communication (e.g. intercultural awareness) - Varieties of English
2) Literature in anglophone countries	<ul style="list-style-type: none"> - in a particular period - in a particular country - about a particular theme
3) Personal matters	<ul style="list-style-type: none"> - Emotion versus reason - Conflicts and solutions - Concepts of life
4) Society and change	<ul style="list-style-type: none"> - Living in a multi-cultural society <ul style="list-style-type: none"> • minorities • immigration • - the American Dream
	<ul style="list-style-type: none"> - Living in a consumer's world <ul style="list-style-type: none"> • advertising and the media • - consumerism / materialism (e.g. in literature)
	<ul style="list-style-type: none"> - Future technologies <ul style="list-style-type: none"> • genetic engineering, AI, nanotechnology • impact of technological progress on modern society • - utopias, dystopias (Science Fiction)
5) Politics and the world	<ul style="list-style-type: none"> - The English-speaking world <ul style="list-style-type: none"> • anglophone countries • the Commonwealth • the USA as a world power
	<ul style="list-style-type: none"> - Globalization <ul style="list-style-type: none"> • internationalism versus regionalism • the global economy / global problems (e.g. poverty in the Third World, the digital divide) • migration • tourism
	<ul style="list-style-type: none"> - Government in the USA/UK

Areas	Topics
	<ul style="list-style-type: none"> - Current political issues • European integration • international affairs • - threat of terrorism

Kompetenzbezug der einzelnen Themenfelder für die Jahrgangsstufe 12 und 13

Zu den Themen jedes Bereichs werden im Folgenden die Lernkompetenzen beschrieben, die im Unterricht gefördert werden sollen. Da im Mittelpunkt des Englischunterrichts der Spracherwerb steht, ist die Förderung der Fach- und Sachkompetenz Schwerpunkt eines jeden Bereiches.

Jahrgangsstufe 12, 1. Halbjahr

Areas and topics	Kompetenzbezug
<p>1) Recreation, culture and the media</p> <p>a) Youth culture and art (visual arts, music, film, architecture)</p> <p>b) Mass media and modern forms of communication</p> <p>c) Leisure activities and the leisure society</p> <p>d) Travelling</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler erläutern aktuelle Aspekte der Jugend- und Erwachsenenwelt in Freizeitgestaltung, Lebenseinstellung und Musik. Sie analysieren fremde, kontrastieren und reflektieren eigene Lebensentwürfe. Sie vergegenwärtigen sich die vielfältige und weitreichende Ausprägung des Englischen im eigenen Land. Sie erwerben Hintergrundwissen über Massenmedien und deren Funktion und setzen ihre eigene Wirklichkeit mit der von Medien vermittelten Welt des "Glamour" und "Entertainment" in Bezug.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler bauen ihre Kompetenzen in den vier sprachlichen Fertigkeiten aus. Sie trainieren alltagssprachliche und fachspezifische Sprachverwendungen, wie sie beim Planen von Reisen und in Reise- und Begegnungssituationen vorkommen, schließen Kontakte mit anderen Kulturen und vertiefen ihre Kommunikationsfähigkeit (angemessenes Reagieren, Gesprächsführung).</p>
<p>2) Aspects of the economy and the world of work</p> <p>a) Job descriptions, job applications and training</p> <p>b) Working conditions in the past, present and future</p> <p>c) Work and unemployment (e.g. the work experience/unemployment in literature)</p> <p>d) Business matters (entrepreneurs; business ethics; intercultural differences)</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler aktivieren ihr Wissen über historische Entwicklungen in der Arbeitswelt. Sie benennen maßgebliche/tragende Aspekte der englischsprachigen Arbeitswelt, kontrastieren diese mit eigenen beruflichen Erfahrungen und erproben sich im Umgang mit berufsbezogenen Arbeitstechniken (Bewerbungsschreiben, Stellenausschreibung etc.) Sie analysieren und problematisieren soziale und wirtschaftliche Brennpunkte der Welt der Arbeit (z. B. Arbeitslosigkeit) und setzen ihre Analyseergebnisse zur eigenen Erfahrung in Bezug. Sie hinterfragen politische und gesellschaftliche Konzepte zu Problemlösungen.</p> <p>Sie bauen ihre Kompetenzen in den vier sprachlichen Fertigkeiten aus. Sie trainieren den Umgang mit berufsspezifischen Kommunikationsmitteln und setzen diese in der eigenen Berufsweggestaltung ein. Sie trainieren alltagssprachliche und fachspezifische Sprachverwendungen, wie sie in Begegnungssituationen in der Arbeitswelt vorkommen, und entdecken andere, insbesondere anglophon geprägte Gepflogenheiten. Sie analysieren Geschäftsphilosophien und -konzepte und Ikonen der Welt des Unternehmertums und beurteilen deren Wirkung und Tragfähigkeit.</p>

Jahrgangsstufe 12, 2. Halbjahr

Areas and topics	Kompetenzbezug
<p>3) The Individual and Society</p> <p>a) Human relationships</p> <p>b) Lifestyles (e.g. in the past and present, urban and rural)</p> <p>c) Social groups (ostracism; social divisions) and social problems (e.g. crime)</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler setzen sich mit familiären, familienähnlichen und anderen für sie relevanten sozialen Bindungen auseinander. Sie erläutern und kontrastieren Lebenswelten der Vergangenheit und Gegenwart in anglophonen Ländern (z. B. <i>Women in the 19th century, education of working-class children, family structures then and now, urbanization</i> etc.) und erschließen sich Vorstellungen von gesellschaftlichem Wandel in historischer und soziologischer Dimension. Sie reflektieren gesellschaftliche Veränderungen und Phänomene kritisch.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler kennen Ursachen und Ausformungen individueller und gesellschaftlicher Ausgrenzung und setzen sich mit deren Folgen und weiteren sozialen Problemfeldern auseinander. Sie analysieren soziale Gruppierungen und reflektieren deren Probleme. Sie hinterfragen bestehende gesellschaftliche und individuelle Umgangsweisen mit diesen Problemen und entwickeln Ansätze zu Strategien zur Lösung sozialer Probleme.</p>
<p>4) Politics</p> <p>a) Government in the USA / UK</p> <p>b) Current political affairs</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler informieren sich über politische Institutionen, Strukturen und Organisationsformen Großbritanniens und der Vereinigten Staaten (z. B. Parteien, Wahlsystem etc.) und wichtige politische Themen der Gegenwart. Sie vergleichen diese mit bundesdeutschen und europäischen Gegebenheiten und beurteilen den gesellschaftlichen Umgang mit - und die Akzeptanz von - politischer Kultur, ihre Leitgedanken und Auswirkungen auf den Einzelnen.</p>
<p>5) Science and technology</p> <p>a) Inventions (in the past; recent inventions)</p> <p>b) Information technology (the rise of information technology)</p> <p>c) Energy and the environment (e. g. economic growth versus ecology)</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler kennen bahnbrechende wissenschaftliche und technologische Entwicklungen seit der Industrialisierung bis hin zur Gegenwart. Sie setzen sich mit deren tatsächlichen und denkbaren Auswirkungen auseinander. Sie erfassen Entstehungsbedingungen und Ausformungen der Informationstechnologie und problematisieren deren Auswirkungen auf unsere heutige Welt.</p> <p>Sie stellen die Problembereiche Umweltschutz, wirtschaftliches Wachstum, Wohlstand und Lebensqualität einerseits und andererseits die Notwendigkeit, unsere Ressourcen zu erhalten und zu bewahren und ein daher erforderliches Energiebewusstsein zu entwickeln und politisch wie wirtschaftlich umzusetzen, einander gegenüber und beziehen Position zum eigenen alltäglichen umweltgerechten Verhalten in unserer schutzbedürftigen Welt.</p>

Jahrgangsstufe 13

Areas and topics	Kompetenzbezug
<p>1) Language and communication</p> <p>a) English as a world language</p> <p>b) International communication (e. g. intercultural awareness)</p> <p>c) Varieties of English</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler machen sich einmal mehr bewusst, wie weitreichend der Einfluss und vielgestaltig die Ausprägungen anglo-amerikanischer Kulturen und Sprachen sind, indem sie einzelne unterschiedliche Ausprägungen und Variationen der anglophonen Sprachlandschaft kennen lernen. Sie trainieren ihre Fähigkeit, auch ungewohnte Akzente verstehen zu können, ohne sich in der Anwendung der <i>Received Pronunciation</i> verunsichern zu lassen. Sie vertiefen Kenntnisse und Fertigkeiten über landesspezifische/soziolektale Unterschiede und Besonderheiten und schaffen sich so einen Einblick in die Vielfalt kultureller und sprachlicher Gegebenheiten der anglophonen Welt; dieser Einblick macht sensibel für die Notwendigkeit, auf unterschiedliche sprachliche Herausforderungen angemessen reagieren zu können; besonders im Meistern von Geschäftsverbindungen ist ein Bewusstsein für mögliche Verhaltens- und Gesprächsvarianten erforderlich.</p>
<p>2) Literature in anglophone countries</p> <p>a) in a particular period</p> <p>b) in a particular country</p> <p>c) about a particular theme</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler entdecken über eine Auswahl literarischer Texte – ggf. sprachlich vereinfacht – in Form von Kurzprosa bis hin zur Ganzschrift eine weitere Dimension der Versprachlichung historischer, landeskundlicher oder thematischer Besonderheiten, welche Aspekte des Miteinander-Lebens auf lebhaft, künstlerische und auch spannende Weise eröffnen kann. So vertiefen sie ihre Kontakte zu Kulturkreisen der internationalen anglophonen Welt. Sie kontrastieren Lebenswelten im fremden Kulturraum mit der eigenen und gelangen zu einem tieferen Verständnis von Problemen der Gegenwart.</p>
<p>3) Personal matters</p> <p>a) Emotion versus reason</p> <p>b) Conflicts and solutions</p> <p>c) Concepts of life</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler kennen Lebensentwürfe und –einstellungen, emotionale sowie sachbezogene Konflikte in Fiktion und Realität. Die Auseinandersetzung mit Protagonisten dieser Brennpunkte übt das Entwickeln von Strategien zum Verständnis von und für fremde und ggf. entrückte Lebensweisen, und sie erleichtert die Handhabung von Konflikten, die Entwicklung von Lösungsmöglichkeiten bzw. die Akzeptanz von unauflösbaren Widersprüchlichkeiten. Der Umgang mit dem Fremden ermöglicht einen distanzierten Blick auf das Eigene.</p>
<p>4) Society and change</p> <p>a) Living in a multi-cultural society</p> <ul style="list-style-type: none"> - minorities - immigration - the American Dream <p>b) Living in a consumer's world</p> <ul style="list-style-type: none"> - advertising and the media - consumerism/materialism (e. g. in literature) 	<p>Die Schülerinnen und Schüler kennen Eckdaten der wichtigsten Migrationsprozesse und Ausprägungen heutiger kultureller Vielfalt in anglophonen Gesellschaften. Sie stellen Problemfelder aus ihrem Alltag, die aus multikulturellem Zusammenleben erwachsen können, denen gegenüber, die sie in der Auseinandersetzung mit <i>immigrants</i> bzw. <i>minorities</i> kennen lernen. Sie entwickeln Vorstellungen zur Handhabung interkultureller Herausforderungen.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler entdecken Mechanismen, die der Ideologie des <i>American Dream</i> unterliegen, im persönlichen Bereich und im gesellschaftlichen Gefüge der USA der Vergangenheit und Gegenwart. Sie hinterfragen die realen Ausprägungen der Forderung nach unbegrenzter Eigeninitiative, Verantwortung und Selbstverwirklichung des Einzelnen in der Gesellschaft, in der diese Werte beheimatet sind. Sie beurteilen die Tragfähigkeit dieser Denkmuster für unser globales Zusammenleben kritisch.</p>

<p>c) Future technologies</p> <ul style="list-style-type: none"> - genetic engineering, AI, nanotechnology - impact of technological progress on modern society - utopias, dystopias (Science Fiction) 	<p>Die Schülerinnen und Schüler kennen die Gesetze des Marktes und der Vermarktung als Eckpfeiler nationaler und internationaler wirtschaftlicher Prozesse. Sie analysieren Bausteine der Marketing- und <i>Advertising</i>-Branche sowie unterschiedliche Werbestrategien und deren Effizienz. Sie gelangen zu einer differenzierten Evaluation unserer heutigen allumfassenden Medialisierung und Vermarktungswirklichkeit, welche den Verbraucher mit seinen Rechten, seinen Vorteilen und seinem Schutzbedürfnis und den Werbefachmann mit seinen Pflichten in den Mittelpunkt stellt.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler kennen jüngere und aktuelle technologische Neuerungen und Projekte, deren Umsetzung sich auf unsere Welt in vielerlei Hinsicht auswirken kann. Sie führen sich mögliche Veränderungen unseres wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Lebens aufgrund dieser Entwicklungen kritisch vor Augen.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler lernen ausgesuchte Beispiele literarischer Schreckensentwürfe oder idealer Gesellschaften kennen, die sie ihrem Alltag und ihrem Wissen um historische Gegebenheiten gegenüberstellen. Sie erfassen den Appellcharakter dieser Szenarien, aktuell eine humane Welt verantwortlich mitzugestalten. Sie intensivieren ihre Berührungen mit Visionen von hoch technisierten, der Wissenschaft und dem Fortschrittsglauben verschriebenen Lebenswelten aus Film und Literatur.</p>
<p>5) Politics and the world</p> <p>a) The English-speaking world</p> <ul style="list-style-type: none"> - anglophone countries - the Commonwealth - the USA as a world power <p>b) Globalization</p> <ul style="list-style-type: none"> - internationalism versus regionalism - the global economy/global problems (e.g. poverty in the Third World, the digital divide) - migration - tourism <p>c) Government in the USA/UK</p> <p>d) Current political issues</p> <ul style="list-style-type: none"> - European integration - international affairs - threat of terrorism 	<p>Die Schülerinnen und Schüler erfassen die Vielfalt regionaler und nationaler Ausprägungen der anglophonen Welt, in der sie GB und Commonwealth einerseits und die USA andererseits zu Schwerpunkten machen. Sie erarbeiten sich eine Vorstellung vom Werdegang des britischen Weltreichs der Kolonialzeit bis heute mit dessen komplexen Verknüpfungen und Implikationen in der Welt des Commonwealth. Sie analysieren Selbstverständnis und Leistung der USA als Weltmacht und „Weltpolizist“ vor dem Hintergrund einzelner historischer und gegenwärtiger internationaler Vorgänge und Entwicklungen.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler erfassen wesentliche Ursachen, Bedingungen und Beweggründe für Globalisierung und vermögen deren Auswirkung in ihrer heimischen Welt und im Ausland exemplarisch abzuschätzen. Neben der Wertschätzung wachsender Mobilität, des zunehmenden Wohlstands für viele und größerer Bewegungsfreiheit einzelner und des Konzepts, Lebens- und Arbeitsbedingungen für alle Menschen anzugleichen, gewinnen die Schülerinnen und Schüler einen kritischen Blick auf Problemfelder der Globalisierung.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler vertiefen ihre Kenntnisse über die politischen Institutionen, Strukturen und Organisationsformen der USA und Großbritanniens. Sie erweitern ihr Grundlagenwissen hinsichtlich der Parteienlandschaft, des Wahlsystems und zentraler Einrichtungen im politischen System beider Länder. Sie gewinnen eine Vorstellung von den bedeutsamen historischen Ereignissen der angelsächsischen und amerikanischen Geschichte.</p> <p>Mit Blick auf Großbritanniens Haltung zur Rolle in der EU eignen sich die Schülerinnen und Schüler eine Basis für Fakten und Fragen zur europäischen Einigung an. Darüber hinaus wenden sie sich ausgesuchten Themen internationaler, politischer Brennpunkte und Prozesse zu.</p> <p>Besondere Aufmerksamkeit gilt dem Komplex internationaler Terrorismus, dessen Ursachen herzuleiten, dessen Auswirkungen zu vergegenwärtigen und dessen Herausforderungen zu durchdringen und kritisch zu hinterfragen sind.</p>

3.2 Anmerkungen zu Pflicht- und Wahlthemenfeldern

Der vorliegende Rahmenlehrplan enthält die Inhalte für die Pflichtthemenfelder. Die Wahlthemenfelder sind von den einzelnen Schulen nach folgenden Vorgaben zu erstellen: Im Rahmen ihres Schulprogramms hat jede Einzelschule im berufsbildenden Bereich für sich ein schulspezifisches Profil, d. h. ein pädagogisches Handlungskonzept in Bezug auf ein spezifisches Berufsfeld entwickelt. Es ist Aufgabe der Fachkonferenz, eine Reihe von Wahlthemenfeldern für den Englischunterricht zu konzipieren, die in Einklang mit dem jeweiligen Schulprofil stehen und die die sprachliche Handlungskompetenz der Schülerinnen und Schüler in dem berufsfeldspezifischen Bereich der jeweiligen Schule erweitert.

Im Folgenden werden die Wahlthemenfelder von zwei Berliner Schulen aus den Fachrichtungen „Wirtschaft und Verwaltung“ und „Technik“ exemplarisch aufgeführt.

Fachrichtung Wirtschaft und Verwaltung Wahlthemenfelder für die Fachoberschule am OSZ Wirtschaft und Sozialversicherung	
1) Office activities	
English – the language of business communication	<ul style="list-style-type: none"> - Telephoning in business - Arranging an appointment - Making travel arrangements: <ul style="list-style-type: none"> ▪ booking flights ▪ making reservations at hotels ▪ making reservations at restaurants - Arranging meetings and visits to the company - Socialising
2) Commercial correspondence	
Writing business letters	<ul style="list-style-type: none"> - Layout of business letters - Enquiries - Offers - Orders - Acknowledgements of orders - Complaints - Reminders

Fachrichtung Technik, Schwerpunkt Mode und Bekleidungstechnik Wahlthemenfelder für die Fachoberschule am OSZ Bekleidung und Mode	
1) Background to the textile and clothing industry	
a) in the UK and the USA	<ul style="list-style-type: none"> - the Industrial Revolution (mechanisation of production, machines, new manufacturers, the sewing machine) - fibres and fabrics: the spread of fashion (fashion dolls, paper patterns, fashion magazines) - shopping (specialist shops and department stores) - the Victorian household (daily and formal dress, uniforms)
b) in the USA	<ul style="list-style-type: none"> - cotton from the South - jeans - the Fashion District in New York
2) Fashion in film and literature	
Examples of films and literary works:	<ul style="list-style-type: none"> - bridal attire, funeral dress (<i>Four Weddings and a Funeral</i>) - costumes of the Italian and Northern Renaissance (Shakespeare's <i>Romeo and Juliet</i>) - Regency Period, the Dandy (Jane Austen's <i>Emma</i>, <i>Sense and Sensibility</i>) - corsets and crinolines – Victorian dress (Charlotte Brontë's <i>Jane Eyre</i>) - dress at the turn of the 20th century (E.M. Forster's <i>A Room with a View</i>) - fashions of the 50s (Cornell Woolrich's <i>Rear Window</i>, Daphne du Maurier's <i>The Birds</i>) - J.T. Story's <i>The Trouble with Harry</i>